

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Freitag, 6. September 2019**

**17:00 Uhr Eröffnung**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung zu einem Ort in Alt-Treptow mit um die 300 Fotos aus privaten und Berliner Archiven Vorstellung des Gesamtprojekts mit Rahmenprogramm
18:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Film „Saitenwechsel“ von Olaf Leitner und Christian Busse, 1976  <p>Die vor allem in den 1970er Jahren in der DDR berühmte Band „Renft Combo“ erhielt 1975 vom Kulturministerium Aufführungsverbot. Ein Jahr später reiste Klaus Jentsch alias Renft mit seiner Frau nach West-Berlin aus, wo er mit dem Journalisten und RIAS-Moderator Olaf Leitner in Kontakt kam. Im Porträtfilm über den Ostrocker geht es um die Situation von MusikerInnen in der DDR, aber auch um die ganz persönliche Geschichte des Musikers und seiner Frau, die sich im Westen einem ganz neuen System gegenübersehen.</p> <p>(Wiederholung am Donnerstag, 19.9.)</p>
18:00 Uhr	Außenraum Bouchés- straße 37/ Mengerzeile 1- 3/ Harzer Straße	Eröffnung Kunstaussstellung „anders Platz“
19:30 Uhr	Im Hof des Atelierhau- ses Mengerzeile vor dem Atelier Eva AM Winnersbach	„Pflanzentausch“ mit der Künstlerin Sonya Schönberger

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Samstag, 7. September 2019**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie KungerKiez	Dokumentarausstellung „Der Platz“ geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchés- straße 37/ Mengerzeile 1- 3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
16:30 Uhr	Galerie KungerKiez	Film+Talk „Striche ziehen“ (Regie Gerd Kroske, 2014)  Die fünf Künstler Frank Willmann, Wolfram Hasch, Frank Schuster, Thomas und Jürgen Onißeit aus der Weimarer Punk- und Undergroundszene wollten, nachdem sie nach West-Berlin ausgereist bzw. abgeschoben worden waren, die Mauer mit einem waagrecht gezogenen, gut sichtbaren weißen Strich markieren und auf die Verharmlosung der Situation hinweisen, die sie letztendlich durch das Umfunktionieren der Mauer als Event-Background von Westberliner KünstlerInnen sahen. Wolfram Hasch wurde bei der Aktion von DDR-Grenzposten festgenommen und in der DDR zu einer Haftstrafe verurteilt. Er saß sieben Monate im Gefängnis, bevor er von der BRD freigekauft wurde. Gerd Kroske begleitet die Künstlergruppe bei dem Versuch, mit der Information über die Spitzeltätigkeit eines Künstlers aus ihren Reihen fertigzuwerden.
18:00 Uhr	Galerie KungerKiez	<b>Zu Gast: Adam Raik und Dirk Mecklenbeck</b>  Ihre Anschläge gegen die Mauer 1989 von West-Berlin aus zusammen mit zwei weiteren Heavy-Metal-Fans aus Halle haben die beiden in der Graphic Novel „Todesstreifen“ von 2019 dokumentiert. Ähnlich wie ihre „Vorgänger“ wollten sie auf die unerträgliche Existenz der Mauer aufmerksam machen. Raik Adam und Dirk Mecklenbeck stehen beim Film-Talk als Zeitzeugen zur Verfügung und stellen ihre Graphic Novel vor.

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

Sonntag, 8. September 2019

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
15:00 Uhr	Lohmühlenbrücke Schmetterlingswiese Walk bis zur Heidelberger Straße 	Zeitzeugen-Walk mit Richard Hebstreit (ehem. Grenzsoldat)  Seinen Wehrdienst hatte Richard Hebstreit in den 1960er Jahren als Grenzsoldat abgeleistet und später ein Buch darüber geschrieben. Er wird die alte Wachstrecke vom Lohmühlenplatz zur Heidelberger Straße ablaufen und von seiner Zeit im Wehrdienst an der Mauer berichten. (Die erste Führung wird vom Projekt finanziert und ist kostenlos. Folgende Zeitzeugenwalks mit Richard Hebstreit werden nach Anmeldungen und einem Beitrag von 5.-Euro pro Person an den Zeitzeugen folgen.)
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
16:30 Uhr	Galerie Kungerkiez 	Film+Talk „Die vergessene Armee“ (Regie Signe Astrup, 2017)  „Als ich aufwachte, waren wir in der Bundesrepublik angekommen. Es war eine schreckliche Zeit“, sagt eine Protagonistin im Film „Die vergessene Armee“. Die in Berlin lebende dänische Filmemacherin Signe Astrup hat sich mit ehemaligen Angehörigen der „vergessenen Armee“ getroffen und ihre Zusammenkünfte gefilmt. Es sind Protagonisten, die sich nicht mit dem Ende der DDR abgefunden haben und sich weiterhin dem sozialistischen Fahneid verpflichtet, sich aber von ihrer Führung verraten fühlen. In Traditionsverbänden und Kameradschaften versuchen die größtenteils ehemaligen Berufssoldaten, den untergegangenen Staat für sich zu bewahren, pflegen die alten Uniformen, treffen sich zu militärischen Übungen und gedenken der alten sozialistischen Helden, als wäre die Nationale Volksarmee (NVA) nicht mit der Wiedervereinigung aufgelöst worden. Knapp 11.000 Soldaten der NVA wurden längerfristig in die Bundeswehr übernommen, Hunderttausende Ehemalige der DDR-Streitkräfte standen nach Auflösung ihrer Armee plötzlich auf der Straße.

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

Donnerstag, 12. September 2019

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie KungerKiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu be- sichtigen bis 19 Uhr
17:00 Uhr	Galerie KungerKiez	<p>Film: „Spur der Steine“ (Regie Frank Beyer, DEFA 1966)</p>  <p>Als „Machwerk in jeder Beziehung“ wurde der Film mit Manfred Krug in der Hauptrolle kurze Zeit nach Erscheinen in der DDR verboten. Die Geschichte um den unkonventionellen Zimmermann Hannes Balla, der ungekrönte „König der Baustelle“, dem Parteisekretär der Großbaustelle Schkona Werner Horrath, der Ingenieurin Kati Klee und der ganzen Baubrigade passte den Verantwortlichen der SED-Hauptverwaltung Film nicht ins sozialistische Bild. Der Film erfasse nicht „das Ethos, die politisch-moralische Kraft der Partei der Arbeiterklasse und der Ideen des Sozialismus, bringt dafür aber Szenen auf die Leinwand, die bei den Zuschauern mit Recht Empörung auslösten“ (Hans Konrad am 6.7.1966 im Neuen Deutschland). Am 8. Juli 1966 verschwand „Spur der Steine“ aus den Kinos der DDR. Siegfried Wagner, Kulturchef im ZK der SED, donnerte: „Wer die Hand gegen die Arbeiterklasse erhebt, dem wird sie abgehauen.“ Am 28. Oktober 1989 wurde der Film erstmals wieder aus dem Giftschrack geholt. (Vgl. Frank Beyer: „Wenn der Wind sich dreht“, 2001)</p>

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

Freitag, 13. September 2019

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	<p>Film: „Solo Sunny“ (Regie Konrad Wolff/ W. Kohlhaase, DEFA 1979)</p>  <p>1980 überraschte der Film mit Hauptdarstellerin Renate Krößner als Sängerin Sunny das internationale Publikum, weil er die DDR von einer ganz anderen Seite zeigte. Eine unverbesserliche, nicht angepasste Individualistin als sensibler, aber frecher Charakter, eine Kämpferin für ein selbstbestimmtes Leben, die nicht aufgibt, obwohl ihre Umwelt auf eine solche dynamische Frau noch nicht eingestellt ist, denn wie im Westen wird die Szene des Unterhaltungsbetriebs hauptsächlich von Männern bestimmt.</p> <p>„Renate Krößner, seit mehreren Jahren hoffnungsvolles Talent, hat sich ganz nach vorn gespielt. Wache Intelligenz, Aufrichtigkeit, Naivität, Verletzbarkeit und ein Hauch vom Kellerkind der Berliner Hinterhöfe machen ihre Sunny zu jener Persönlichkeit, von der die Filmheldin träumt“, schrieb Renate Holland-Moritz, eine der bekanntesten DDR-Filmkritikerinnen, zur Premiere des Films 1980 im Eulenspiegel („Filmeule“).</p>

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Samstag, 14. September 2019**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Film+Talk „Verriegelte Zeit“ (Regie Sibylle Schönemann, 1999)  <p>1985 reiste die Regisseurin Sibylle Schönemann als „amnestierte“, d. h. freigekaufte Strafgefangene aus der DDR in die Bundesrepublik aus. Nachdem sie ein Jahr zuvor einen Ausreiseantrag gestellt hatte, war sie wegen „Beeinträchtigung staatlicher Tätigkeit“ verurteilt worden. In ihrem Dokumentarfilm geht sie den Spuren ihrer schmerzlichen Vergangenheit nach, besucht die Haftanstalten, in denen sie einsaß, und führt Gespräche mit Beteiligten ihres Strafverfahrens, darunter Richter, Schöffen und Vollzugsbeamte, Mitarbeiter der Staatssicherheit und auch ihr damaliger Vorgesetzter, der DEFA-Generaldirektor Mäde, sowie Rechtsanwalt Wolfgang Vogel, der damals ihren Freikauf bewirkte. Nicht alle der Angesprochenen lassen sich auf ein Gespräch ein, auch das wird dokumentiert, die Abwehr und Schuldabweisung der Beteiligten. „Aus einer unabweislich subjektiven Position offenbart Sibylle Schönemann die Wirkungsweise eines gesellschaftlichen Systems und erzählt im Dialog mit einer Mitgefangenen über den psychischen Druck und die Verletzungen, die er bewirkte.“ (Vgl. Archiv der Berlinale von 1991)</p>

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

Sonntag, 15. September 2019

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie KunkerKiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
15:00 Uhr	Lohmühlenplatz	Zeitzeugen-Walk mit Richard Hebstreit (nur nach Anmeldung und einem Beitrag von 5.-Euro pro Person)
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
16:30 Uhr	Galerie KunkerKiez	Film „Grenze, Lebensabschnitt, Todesstreifen“ (Regie Holger Jancke, 2009)  Holger Jancke nimmt Kontakt zu vier Männern auf, mit denen er in den 1970er Jahren zusammen seinen Wehrdienst bei den Grenztruppen der NVA abgeleistet hat. 1987 treffen sich die ehemaligen Kameraden wieder und werden vom Filmemacher mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, während sie den Ort besuchen, an dem sie damals eingesetzt waren. „Grenze ist eine Reise an diesen gespenstisch konservierten Schauplatz, eine Zeitreise und eine Reise ins Innere der Protagonisten, an ihre seelischen Grenzen. Und es ist die Geschichte eines Fünften, der das Schicksal der anderen auf sich zukommen sah und versuchte, dem gesellschaftlichen Druck und der Staatsräson zu entkommen ...“. (Vgl. „Alleskino.de“)

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

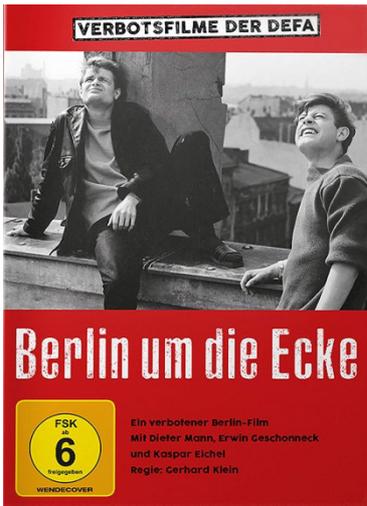
**Donnerstag, 19. September 2019**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr  Hein Spellmann
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Filme: „Neukölln“, 17 Minuten, Andreas Haltermann, 1987  Ein echtes Super-8-Erlebnis: Neukölln an der gesperrten Lohmühlenbrücke, die Umgebung um die geteilte Harzer Straße bis zur Kieffholzstraße mit S-Bahn-Brücke. Andreas Haltermann hat mit seiner poetischen Betrachtung des Grenzgebiets ein spannendes Zeitdokument geschaffen.  Anschließend Wiederholung des Films „Saitenwechsel“ von Olaf Leitner und Christian Busse, 1976 (Siehe Infos Freitag, 6.9.)

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

Freitag, 20. September 2019

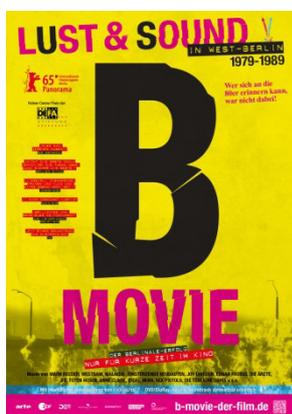
Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr  <small>Silvia Lorenz</small>
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez 	Film: „Berlin um die Ecke“ (Regie Gerhard Klein, DEFA 1966/1990)  Berlin, Mitte der sechziger Jahre. Die Freunde Olaf und Horst sind Mitglieder einer Jugendbrigade eines großen Metallbetriebes. Im Streben nach Produktionsverbesserungen kommt es zu Auseinandersetzungen. Die Maschinen sind veraltet, und es fehlt selbst an Kleinigkeiten. Für die Forderungen der Jungen haben die Alten kein Verständnis. Nur der stille Arbeiter Paul Krautmann, der sich im Kampf um Ersatzteile und die Sorge um die Maschinen aufgegeben hat, bringt den Jungen Vertrauen entgegen. Sein plötzlicher Tod geht ihnen sehr nahe. Als die beiden in der Betriebszeitung kritisiert werden, greift Olaf den Redakteur, den alten Antifaschisten Hütte, tötlich an. Neben den betrieblichen Problemen hat Olaf auch private. Er verliebt sich in Karin, Sängerin in einem Tanzcafé. Karin, die abends das Glamour-girl spielt und am Tag in einer Großküche arbeitet, wehrt ihn anfangs ab. Als er nicht nachgibt und sie merkt, dass er es ernst meint, kommt es doch noch zum Happy-End. Freund Horst geht nach der Auflösung der Jugendbrigade im Betrieb auf eine Großbaustelle. (Text: DEFA-Stiftung)

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Samstag, 21. September 2019**

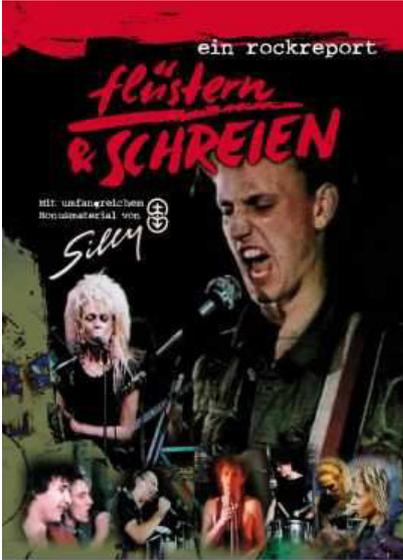
Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
14:00 Uhr	Atelierhaus Mengerzeile	Offene Ateliers aus Anlass der Neueröffnung bis 18 Uhr, anschließend Party mit Live-Musik und Bar
15:00 Uhr	Galerie KungerKiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr Ab 15 Uhr Filme: „Atelierhaus Mengerzeile“, 2008, von Hélène & Pierre Rosignol sowie diverse Filme über und aus dem Atelierhaus Mengerzeile aus Anlass der Neueröffnungs-Party
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr zusammen mit der Ausstellung „BodenProbe“ im neuen Projektraum des Atelierhauses Mengerzeile
20:00 Uhr	Bekennniskirche Gemeindesaal	„B-Movie. Lust & Sound in West-Berlin“, Hoppe, Maeck, Lange, 2015  Zu Gast: Mark Reeder Der 1958 in Manchester geborene britische Musiker, Musikproduzent, Autor und Schauspieler Mark Reeder galt nach seinem Auftritt im Film „B-Movie – Lust & Sound in West-Berlin 1979-1989“ als Kenner der Westberliner Szene. Aber nachdem Mark, großer Fan der deutschen elektronischen Musik, 1978 nach Berlin gekommen war, genoss er es auch, beständig von einer Seite der Mauer zur anderen switchen zu können, und er war von diesem „Paralleluniversum zu West-Berlin“ begeistert. Sein aktuelles Projekt: Nach zehn Jahren auf Eis gelegt, startete er vergangenes Jahr den Relaunch seines 1989 gegründeten Labels MfS („Masterminded for Succes“, nicht etwa Ministerium für Staatssicherheit ...). Denn in China hat er neue interessante Musik entdeckt, wie zum Beispiel von der Gruppe „Stolen“, die er gerade produzierte.  Mark Reeder steht nach der Filmvorführung für Fragen zum Film sowie seiner Zeit als Produzent bei AMIGA Zur Verfügung.



# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

Sonntag, 22. September 2019

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie KunkerKiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
15:00 Uhr	Lohmühlenplatz	Zeitzeugen-Walk mit Richard Hebstreit (nur nach Anmeldung und einem Beitrag von 5.-Euro pro Person)
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr  Gabriele Regiert
16:30 Uhr	Galerie KunkerKiez 	Film: „flüstern&Schreien. Ein Rockreport“ (Dieter Schuhmann, Jochen Wisotzki, DEFA 1988)  Rockmusik als Ausdruck des Lebensgefühls einer Generation, die sich zunehmend von FDJ-Liedern, offiziellen Feiern und blauen Blusen abwendet und nach eigenen Wegen in der Musik und im Leben sucht. Der Film traf den Nerv eines jugendlichen Publikums das Schwierigkeiten hatte, real existierende Verhältnisse anzuerkennen. In den späten 1980er Jahren wandten sich die Jugendlichen im Osten zunehmend von etablierten DDR-Rockbands ab und der Musik aus dem Westen oder den sogenannten „anderen Bands“ zu. Eine Doku durch alternative die Musikszene der DDR in den 1980ern.

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Donnerstag, 26. September 2019**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr  Karin Kerkmann Erik Smith 
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Überraschungsfilm aus unserem Archiv 

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Freitag, 27. September 2019**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Film: „Jahrgang 45“ (Regie Jürgen Böttcher, DEFA 1966)  <p>Alfred und Lisa – er Automechaniker, sie Krankenschwester – leben in einer winzigen Altbauwohnung in Berlin, Prenzlauer Berg. Nach zweijähriger Ehe scheinen sie sich nichts mehr zu sagen zu haben. Das Scheidungsverfahren ist eingeleitet. Alfred nimmt ein paar Tage Urlaub, lebt ziellos in den Tag hinein und ist doch auf der Suche nach etwas Außergewöhnlichem. Lisa versteht Alfreds Scheidungsbegehren nicht so ganz, kämpft aber nicht um den Erhalt der Ehe. Alfred wird auch der Urlaub zu eintönig, so dass er lieber unentgeltlich in seiner Autowerkstatt arbeiten möchte als sich zu langweilen. Dort macht ihm der Kaderleiter moralische Vorwürfe wegen seiner gescheiterten Ehe. Der Film lässt offen, ob Alfred und Lisa wieder zueinander finden. (Text: Filmportal.de)</p>
20:00 Uhr	Galerie Kungerkiez 	Lesung: Holger Franke liest aus Volker Brauns „Werktage Arbeitsbuch“ von 2009

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Samstag, 28. September 2019**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
17:00 Uhr	Galerie Kungerkiez	<p>Film+Talk: „Der Staat gegen Fritz Bauer“ (Regie Lars Kraume, Olivier Guez, 2015)</p>  <p>Zwölf Jahre nach Kriegsende erhält der kompromisslose Generalstaatsanwalt Fritz Bauer (Burghart Klaußner) den entscheidenden Hinweis darauf, wo sich der frühere SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann versteckt halten soll. Gemeinsam mit dem jungen Staatsanwalt Karl Angermann (Ronald Zehrfeld) beginnt Bauer, die Hintergründe zu recherchieren. Doch es formiert sich Widerstand bis in die höchsten Kreise: In seiner eigenen Behörde verschwinden immer wieder Akten und auch Oberstaatsanwalt Ulrich Kreidler (Sebastian Blomberg) und BKA-Mitarbeiter Paul Gebhardt (Jörg Schüttauf) behindern den unliebsamen Bauer in seinen Ermittlungen. Ein scheinbar aussichtsloser Kampf gegen unsichtbare Gegner beginnt, doch Bauer und Angermann geben nicht auf, wohl wissend, dass ihnen die Jagd auf Eichmann sowohl beruflich als auch privat alles abverlangen wird.</p> <p>Die Bedeutung des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer für das Zustandekommen der Auschwitzprozesse der 1960er Jahre ist unumstritten. Doch erst nach seinem Tod wurde sein entscheidender Verdienst um die Ergreifung Eichmanns bekannt. Grimme-Preisträger Lars Kraume (DIE KOMMENDEN TAGE) zeichnet mit DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER nun das kraftvolle und fesselnde Porträt eines mutigen Mannes und dessen Kampf um Wahrheit und Gerechtigkeit. Unberührbar legte Bauer den Finger in die Wunde und schreckte dabei auch nicht vor unbequemen Fragen der Regierung Adenauer gegenüber zurück. (Text: Alamode Film)</p>

# Der Platz

Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt

**Sonntag, 29. September 2019**

**Finissage und Buchvorstellung ab 15 Uhr**

Uhrzeit	Ort	Programmpunkt/ Aktion
15:00 Uhr	Galerie KungerKiez	Dokumentarausstellung geöffnet bis ca. 19 Uhr
15:00 Uhr	Lohmühlenplatz	Zeitzeugen-Walk mit Richard Hebstreit (nur nach Anmeldung und einem Beitrag von 5.-Euro pro Person)
16:00 Uhr	Außenraum Bouchéstraße 37/ Mengerzeile 1-3/ Harzer Straße	Kunstaussstellung „anders Platz“ zu besichtigen bis 19 Uhr
16:00 Uhr	Galerie KungerKiez	Buchvorstellung: „Der Platz – Geschichten um einen ehemaligen Todesstreifen in der Berliner Innenstadt“ (HG: Constanze Suhr) 
17:00 Uhr	Galerie KungerKiez	Film: „Here we Come“, HipHop in der DDR (Nico Raschick, 2006) 